

Betreff: PROTOKOLL Senior:innenbeirat

Graz, 13.03.2024

Datum: 13.03.2024 10:00
Ort: Lendhafen- Stigergasse 2, EG
Teilnehmer:innen: siehe Anhang
Protokoll: Cristina Santer

1. Eröffnung und Begrüßung

Beginn um 10:05 - Begrüßung der Gäste und kurze Vorstellung der Agenda durch Tina Roth, MA.

Sie informiert die Anwesenden über eine Aktualisierung der zuvor versendeten Agenda aufgrund einiger Terminkollisionen, insbesondere bezüglich der Punkte „Präsentation des Mobilitätsplans Graz 2040“ sowie „Präsentation Graz Museum“.

Tina Roth bittet um eine Vorstellungsrunde aller Gäste, um einen kleinen Überblick der Anwesenden zu bekommen.

2. Agenda

- a) Norbert Dornig präsentiert ein Projektupdate von **Alter(n) in unserer Mitte** (Die Powerpoint-Präsentation wird diesem Protokoll angehängt.)

Es wird ein Überblick über die Projekteckdaten, die Gelingensbedingungen, den bezirksspezifischen Bedarf und die Projektaktivitäten gegeben.

Im Projektausblick führt Norbert Dornig unter anderem an, dass es das Ziel ist, die „Digitale Teilhabe“ auszubauen und eine Informationsplattform zu entwickeln.

Christoph Pammer, MA spricht den Punkt bezirksspezifischer Bedarf an und bietet sich als Ansprechpartner diesbezüglich an. Er wisse was ältere Personen mit Migrationshintergrund brauchen, denn diese Gruppe mache einen hohen Anteil in der Gesundheitsdrehseibe in der Annenstraße aus.

Ergänzend erwähnt er die Dublin Deklaration, welche den Einsatz für gesundes Altern und Langlebigkeit zum Ziel hat (<https://verjuengungsforschung.de/dublin-longevity-declaration> und <https://dublinlongevitydeclaration.org/>).

Die Vernetzung im Haus Graz und auch darüber hinaus ist ein essentieller Punkt, um neue Kooperationen und Ideen entstehen zu lassen. Laut Tina Rot ist es nicht notwendig, dass alles über das Senior:innenbüro läuft, sondern die Vernetzung der Teilnehmer:innen untereinander ist essentiell. Für diesen Austausch eignet sich der Senior:innenbeirat sehr.

Es wird seitens Tina Roth noch einmal der Gedanke einer Informations-/Austauschplattform erwähnt, die so etwas wie ein „Nachschlagewerk für Senior:innen“ werden soll. Ziel sollte es sein, dass zukünftig Kund:innen rasch Informationen und aktuelle Angebote in Erfahrung bringen.

Am 16. April wird dazu, im Rahmen des Projektes „Alter(n) in unserer Mitte“ mit Vertreter:innen unterschiedlicher Abteilungen des Haus Graz, ein Steuerungsgruppentreffen stattfinden.

Norbert Dornig merkt an, dass eine solche Informationsplattform auch für andere Altersgruppen ausgeweitet werden könnte.

Aktuell wird eine Projektfortsetzung. Bzw. Weiterentwicklung von „Alter(n) in unserer Mitte“ in Graz ab 2025 vorbereitet.

b) Marcus Heider und sein Team Kathleen Grüner, BA MA und Jessica Birke, MAS präsentieren den **Salon Stolz- KIMUS Kindermuseum Graz GmbH**

Der Salon Stolz ist ein Familienmuseum über Robert Stolz, jedoch geht es weit über ein klassisches „Vitrinenmuseum“ hinaus. Es ist interaktiv, inklusiv und soll zum Mitmachen anregen. Die KIMUS GmbH hat schon einige solcher Projekte umgesetzt, wie zum Beispiel das Kindermuseum FRida & freD und auch das CoSA – Center of Science Activities. Diese Ausstellungen sind unter der Devise „Hands On – Minds On“ konzipiert, das heißt das Angreifen und der Kontakt mit den Objekten ist erwünscht und wird herausgefordert. So auch im Salon Stolz- hier wird die Musik zum Erlebnis. Die Besucher:innen erfahren etwas über Robert Stolz und seine Musik.

Laut Marcus Heider kann es nicht für alle Menschen inklusiv sein! Jedoch hat der Salon Stolz Leuchtturmcharakter, denn es wird versucht den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Kathleen Grüner ergänzt, dass es eine große Herausforderung ist, ein Haus für alle sein zu wollen und dass auch die Gefahr besteht, letztendlich niemanden damit anzusprechen. Man bemüht sich auf allen Ebenen, dass das gut gelingt und speziell auch für Senior:innen Angebote zu schaffen, so dass diese sich vom Konzept abgeholt fühlen. Die Nähe ist räumlich schon gegeben, da es sich beim Museum um einen Neubau handelt, der vor dem Senior:innenzentrum erbaut wurde und somit auch der Eingang desselben ist.

Anschließend wird das vielfältige Programm des Salon Stolz vorgestellt, das interaktive Musikspieltische, das Tanztheater und Workshops rund um die Themen Musik, Instrumente und Tanz umfasst.

Hervorzuheben sei auch die Intergenerationalität des Konzepts. Die Angebote seien sowohl für Kinder, als auch für Personen der älteren Generation gleichermaßen spannend und interessant.

Dem Team des Museums ist der Bereich Partizipation auch sehr wichtig. Kathleen Grüner erklärt, dass sie ihre Zielgruppen noch besser kennenlernen wollen und darum auch viel

im Austausch mit dem Senior:innenbüro oder mit anderen Einrichtungen, wie dem Seniorenbund und dem Pensionistenverband sind.

Ein großes Kompliment und auch eine Empfehlung für den Salon Stolz spricht DI Günther Abart aus.

Weitere positive Rückmeldungen der Teilnehmer:innen des Beirats werden gegeben. Genannt werden unter anderem die gute Erreichbarkeit des Museums, das Leitsystem, welches durch den Salon Stolz führt, die tolle Atmosphäre, die verbindenden Angebote und dass man das Museum auch gut alleine besuchen kann.

3) Allfälliges

Tina Roth, MA informiert die Teilnehmer:innen darüber, dass Mag. Angela Fink leider verhindert ist und die Präsentation des Museum Graz Schlossberg nicht stattfinden kann.

Frau Roth präsentiert das nächste Senior:innenprogramm, welches im Mai erscheinen wird und wieder voller spannender Angebote und Kooperationen sei. Neu ist, dass ab dieser Ausgabe auch das Ausflugsprogramm integriert sein wird. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen der Kund:innen ist das Senior:innenbüro bemüht, das ganze Jahr über attraktive Angebote umsetzen zu können.

Danksagung an die Kooperationspartner:innen, die die Umsetzung des Programms möglich machen.

Dr. Jutta Hochstein merkt positiv an, dass es das Senior:innenprogramm noch immer als Druckwerk gibt und man noch richtig darin blättern kann.

Danach: Tina Roth, MA lädt zum kreativen Austausch ein und weist darauf hin, dass DI Wolfgang Feigl gegen 13:30 Uhr zum Beirat kommen wird um den Mobilitätsplan Graz 2040 vorzustellen.

Anmerkung: Da den Teilnehmer:innen leider die zeitlichen Ressourcen fehlten, wird der Vortrag, nach kurzer Rücksprache mit Hrn. DI Feigl, im Rahmen des nächsten Senior:innenbeirates am 12. Juni stattfinden.

Ende der Sitzung: 11:40 Uhr